



Dem Aufruf der Kaufmännischen Schule für eine Friedensdemonstration am Montag auf dem Marktplatz in Bad Mergentheim folgten mehrere Schulen. Die Polizei zählte rund 850 Teilnehmer.

BILDER: SASCHA BICKEL

KOMMENTAR

Sascha Bickel
zur Friedensdemo
auf dem Marktplatz



Jugend setzt klares Zeichen

Die Demonstration der Kaufmännischen Schule und weiterer Bildungseinrichtungen war mit rund 850 Teilnehmern wichtig und ein deutliches Zeichen aus Bad Mergentheim an die Welt: Gegen Krieg und für Frieden!

Die Versammlung reiht sich ein, in die weltweite und zum Glück wieder wachsende Friedensbewegung.

Die jungen Rednerinnen und Redner auf der Bühne vor dem Alten Rathaus in der Kurstadt sparten nicht an klaren und bewegenden Worten. Sie warben für Toleranz und Zusammenhalt, die Freiheit und das friedliche Miteinander. Sie distanzieren sich von Krieg und Gewalt. Sie wünschen sich für ihre Mitmenschen, ihre Familien und sich selbst im Jahr 2022 Frieden – und zwar überall.

Sie wollen weder den Kalten Krieg, noch die Zeiten der Weltkriege zurück. Wir alle dachten, das hätten wir hinter uns gelassen. Doch nun wurden wir eines Besseren belehrt: von Putin und seinen Kreml-Getreuen.

Neue Gräben und neues Leid tun sich in Europa auf und die freie Welt muss lautstark und unmissverständlich dagegen halten, mit Solidarität, Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Diplomatie, aber auch mit Sanktionen gegen die Aggressoren und die sie Unterstützenden. Es gilt gemeinsam aufzustehen und Zeichen zu setzen. So wie es auch am Montag in der Kurstadt geschah!

Auf dem Bad Mergentheimer Marktplatz: Bewegende Worte zu den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine / Berufliche und weiterführende Schulen vereint

850 Schüler und Lehrer fordern Frieden

„Wir sagen Nein zu Putins Krieg und zeigen heute Solidarität mit der Ukraine und ihren Menschen“, diese Worte fielen am Montag bei einer bewegenden Friedensdemonstration von 850 Schülern und Lehrern in der Kurstadt gleich mehrfach.

Von Sascha Bickel

Bad Mergentheim. Eine Kundgebung für den Frieden unter dem Motto „Schüler stehen auf – Solidarität mit der Ukraine“ sollte es werden und wurde es auch. 850 Schüler und Lehrer sowie einige Passanten versammelten sich am Montagmittag auf dem Marktplatz der Kurstadt und hörten vor dem Alten Rathaus bewegende Redebeiträge junger Menschen. Die intensiven Schilderungen einer 23-jährigen Ukrainerin, die die chaotische Flucht vor Putins Bomben nach Deutschland führte, gingen ganz besonders unter die Haut.

Die Kaufmännische Schule (KSM) Bad Mergentheim hatte federführend die Friedensdemonstra-



Mit ihren persönlichen Schilderungen, Friedensappellen und deutlichen Worten beeindruckten die Schüler auf der Bühne.

tion organisiert und dazu alle Schulen im Stadtgebiet eingeladen. Dem Aufruf schlossen sich die Gewerbliche Schule, die Berufliche Schule für Ernährung, Erziehung und Pflege (EPE), die Realschule St. Bernhard sowie die Lorenz-Fries-Schule an.

Zeichen gegen Krieg

„Wir als Kaufmännische Schule und Botschafterschule des Europäischen Parlaments setzen ein Zeichen gegen Krieg, aber nicht gegen das russische Volk“, leitete Carl Klärle, der Schülersprecher der KSM, die knapp einstündige Versammlung ein. KSM-Berufsschullehrer Klaus Huth trat kurz im Namen des Veranstalters ans Mikro und machte auf die Corona-Verhaltensregeln aufmerksam, die auch eingehalten wurden.

Juniorbotschafter des Europäischen Parlaments (KSM-Schüler) bekundeten die Solidarität mit dem ukrainischen Volk und sprachen von einer humanitären Katastrophe ausgelöst durch Putins Angriffskrieg. Entsprechend sei es jetzt noch wichtiger für das europäische Motto „In Vielfalt geeint“ einzutreten und Pluralismus, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität, Nichtdiskriminierung und Gleichheit überall einzufordern.

Wie groß die Erschütterung und das Ohnmachtsgefühl unter Jugendlichen angesichts des Krieges im Osten Europas sind, wurde gleich mehrfach deutlich. Immer wieder gab es Applaus auf die persönlichen Schilderungen und Friedensappelle der überwiegend jungen Rednerinnen.

Unter Tränen berichtete ganz zum Schluss die 23-jährige Olga Staroshchuk auf Englisch von ihrer kurzfristigen und daher chaotischen sowie nervenaufreibenden Flucht zunächst in den Westen der Ukraine und schließlich weiter bis nach Deutschland und Bad Mergentheim. Angst und Verzweiflung waren in ihrer Stimme unüberhörbar: „Es gibt so viel Leid in meiner Heimat! Und jeden Tag neue Tote! Wie viele sollen es noch werden?“

Weiter sagte sie: „Unsere Leute verteidigen unser Land gegen den russischen Angriffskrieg. Wir brauchen dringend Hilfe!“ Sie dankte auch für alle Unterstützung in Deutschland und forderte die Zuhörer eindringlich auf, sich für Frieden und Wahrheit einzusetzen und auf

allen Ebenen gemeinsam mitzuhelfen, den Aggressor Putin und seine Armee zu stoppen.

Die Bestürzung der Demonstrationsteilnehmer war auch bei den anderen Wortbeiträgen spürbar als beispielsweise Anna-Lena Klein von einem Hilfstransport ihres Onkels gen Ukraine berichtete und von Bomben auf Wohnviertel in ukrainischen Städten, sinnloser Zerstörung von Infrastruktur und unzähligen Toten, Verletzten und Millionen Flüchtlingen die Rede war.

Viktoriya Walter wuchs in der Ukraine auf und lebt seit acht Jahren in Deutschland. Sie wurde am 24. Februar von ihrer erschütterten Mutter mit dem Satz geweckt, dass die russische Armee in der Heimat eingefallen sei. Freunde aus dem Kindergarten würden nun an der Front gegen die Eindringlinge kämpfen.

Linda Gulden und Gloria Aziza machten den Rassismus an den Außengrenzen der EU zum Thema und beklagten den erschwerten Zugang in die EU für Afrikaner, die in der Ukraine studierten und nun selbst aus dem Kriegsgebiet flüchten müssten. Kim Litschel trug die rumänische und osteuropäische Perspektive auf diesen Konflikt bei. Mit dem Lied „Wir wollen Frieden“ – für alle endete die Demonstration.

Freizeitsport: Ausweichtermine im Sommer kommt zum Tragen

Stadtlauf am 9. Juli

Bad Mergentheim. Der Entschluss steht fest: Der Stadtlauf 2022 findet an einem Ausweichtermine statt – und zwar am Samstag, 9. Juli! Durch das Datum im Sommer haben sich die Anfangszeiten etwas in den Nachmittag beziehungsweise Abend verschoben, um laut Veranstalter Achim Kaufmann „den klimatischen Bedingungen Rechnung zu tragen“. Die Veranstaltung beginnt nun zwei Stunden später als sonst im Frühjahr üblich, so gegen 16.30 Uhr! Und ab 18.15 Uhr starten dann die Hauptläufe über die längeren Strecken.

Anmeldungen für den Stadtlauf 2022 sind ab sofort über die zugehörige Homepage möglich. Meldungen aus 2021, die noch aktuell sind, behalten ihre Gültigkeit, so Kaufmann.

Achim Kaufmann erklärt gegenüber unserer Zeitung: „Nach reiflicher Überlegung und Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Stadt Bad Mergentheim und unseren Sponsoren sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass der Stadtlauf Bad Mergentheim am 9. Juli im gewohnten Rahmen stattfinden kann. Da nun die Perspektiven für Veranstaltungen in dieser Größenordnung vorhanden sind, ist nun eine Planung möglich. Wir freuen uns, dass wir diese Traditionsveranstaltung wieder durchführen können und hoffen auf eine erfolgreichen Re-Start mit vielen Läufern aller Altersgruppen, um den 15. Stadtlauf zu einem Erfolg zu machen.“

Weitere Informationen zum Termin im Sommer gibt es auf der Homepage oder regelmäßig in der örtlichen Presse. *sabix*



Klare Haltung zeigten die Schüler und Lehrer. Ausschließlich junge Leute machten sich am Mikrofon stark für den Frieden in der Welt und forderten ein Ende der Kämpfe in der Ukraine.

